

Lutherplatz nicht dem „Mainstream“ opfern

In meiner letzten Bauausschusssitzung im April wurde durch die Planerin die Gestaltung des Lutherplatzes vorgestellt (nicht Bestandteil der Tagesordnung). Wieder einmal eine Überraschungsaktion, über die offenbar auch schon entschieden war. Meine Einwände, gegen die plakativ eingesetzten und den städtebaulichen Raum störenden massiven Betonsäulen und die planerisch provozierten Stufen wurden nicht beachtet. Die übrigen Teilnehmer der Sitzung hatten vielleicht keine Vorstellung davon, was entstehen sollte (es gab keine räumliche Darstellung). Einige fanden, dass es der „schönste Platz“ der Stadt werden wird und man sich nicht dem Modernen, dem „Mainstream“ widersetzen sollte.

Schon jetzt stehen Touristen und Eisenacher Bürger ratlos bis kopfschüttelnd vor der monströsen Säulenarchitektur. Zumindest hat man erreicht, die Aufmerksamkeit des Betrachters von dem leider auch nicht gelungenen Lückenschluss neben dem historischen Lutherhaus abzulenken. Der Lutherplatz verlangt eine zurückhaltende Gestaltung - überwiegend unbefestigt, grün - stiller Rückzugsbereich mit Trinkbrunnen und Bänken zum Verweilen und Innehalten. Nebenbei hätten auch erhebliche Kosten gespart werden können.

Ein Rückbau der massiven Betonstelen ist dringend geboten, bevor weitere Gelder verschwendet werden. Dieser eklatante zerstörerische Eingriff in ein historisches städtebauliches Denkmalensemble kann nicht mit grünen Ranken geheilt werden.

Stephana Klimpt

Architektin/Stadtplanerin

"Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs" e.V.

Eisenach, 7. August 2016